

Brauchtum – Griechisch-orthodoxer Frauenkreis stellte in der Citykirche Weihnachts- und Neujahrstraditionen vor: Lieder und Brauchtum aus der Heimat

»Oh Tannenbaum« einmal anders

REUTLINGEN. Für die zwei Wochen zwischen Weihnacht und Heilige Drei Könige ist in Griechenland Ausdauer gefragt: Von der Ankündigung Christi Geburt am 24. Dezember über die Heilige Messe, Namenstage, den Heiligen Vassilios, der in der Silvesternacht durch den Schornstein rauscht, bis schließlich zum Gedenken an Christi Taufe am 6. Januar halten die griechisch-orthodoxen Festtage Groß und Klein auf Trab. Dafür haben sie aber die vorhergehende Fastenzeit hinter sich, die am 14. November beginnt, so war jetzt bei der »Griechischen Weihnacht« in der Citykirche/Nikolaikirche zu erfahren.

Der griechisch-orthodoxe Frauenkreis der Neuen Marienkirchengemeinde stell-

te am Samstag im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Weihnachten aus aller Welt« in der Citykirche Lieder und Brauchtum aus ihrer Heimat vor.

Wenn auch die Frauen um Maria Balomatis und Hildegard Martin betonten, sie seien kein Chor, so erfreute doch ihr gefühlvoller Gesang, zu dem sie Claudia Dege auf der Gitarre begleitete. Nicht nur fremdes Liedgut erklang, auch bekannte Melodien erfüllten die Nikolaikirche, wie »Stille Nacht« und »Oh Tannenbaum« – nur dass die Griechinnen andere Texte dazu sangen.

Die meisten Liedtexte wurden vorher in deutscher Übersetzung verlesen. Außerdem erzählten die Frauen von ihrem Festreigen: Am 24. Dezember gehen die

Kinder von Tür zu Tür und singen Weihnachtslieder. Bekamen sie früher Süßigkeiten, so gebe man heute ausschließlich Geld, schilderten die Griechinnen den Wandel ihrer Gebräuche. Am 25. Dezember nehmen sie frühmorgens von 5 bis 8 Uhr an der Heiligen Messe teil, anschließend gibt es daheim Suppe.

Durch den Kamin

Der 26. und 27. Dezember sind die Namenstage von Immanuel und Stefan. Am 31. Dezember laufen wieder die Kinder mit selbst gebastelten Laternen und Musikinstrumenten von Tür zu Tür und singen. In der Nacht komme der Heilige Vasillios durch den Kamin und lege die Geschenke unter den Weihnachtsbaum, sodass die Kinder nach Mitternacht sie dort finden.

Am Neujahrstag gibt es zu Mittag das »königliche Brot«, die Vasillopitta, in der eine Münze eingebacken ist, die dem Finder Glück bringen soll. Am Fest Heilige Drei Könige wird der Taufe Christi und der Erscheinung des Heiligen Geistes gedacht.

Am Vorabend sind wieder die Kinder unterwegs, am 6. Januar gehen alle in die Kirche, wo die Taufe nachgestellt wird. Anschließend weicht der Geistliche die Familienmitglieder.

Auch von der historischen Gestalt des Heiligen Vasillios berichteten die Frauen, zudem zeigten und erklärten sie die Abbildung einer Ikone, deren Original sich heute im Katharinenkloster im Sinai, also in Israel, befindet.

Zum Abschluss gab es die griechische Weihnacht zu kosten: Der Frauenkreis hatte Vasillopitta gebacken, selbstverständlich mit der obligatorischen Glücksmünze darin. (sol)



Griechische Weihnachtslieder – darunter auch bekannte Melodien wie »Oh Tannenbaum« und »Stille Nacht« – erklingen am Samstag in der Reutlinger Citykirche. FOTO: TRINKHAUS